

# Institut für Klassische Archäologie

Studienberatung

Dr. Birgit Bergmann

PT 4.2.12

Telefon +49 941 943/3721

Email birgit.bergmann@psk.uni-regensburg.de

## Vorlesungen

31271 Griechische Porträts II - Spätklassik und Hellenismus Kunze

Module: KLA-M 02.1 (7), KLA-M 06.1 (7), KLA-M 09.1 (4), KLA-M 10.1 (4), VFG.M.4.1 (4)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4/7

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H12	Kunze	

Kurzkommentar: KS-M02.1/M04.1/M38.2; GRI-M13.1, GRI-LA-M13.1; KUGE-M207.2; LAT-M501.1/M502.2

Kommentar: Dank des Interesses der Römer am Aussehen berühmter Griechen sind uns zahlreiche griechische Porträts in römischen Kopien erhalten geblieben. Zusammen mit einigen im Original erhaltenen und meist unbenannten griechischen Bildnissen ergibt sich eine vergleichsweise dichte Überlieferung, die es erlaubt, die Geschichte des griechischen Porträts in ihren Grundzügen nachzuverfolgen. Die Entwicklung des Porträts von der Spätklassik bis in den späten Hellenismus (4. - 1. Jh. v. Chr.) soll in der Vorlesung nachgezeichnet werden, wobei sowohl formale Veränderungen als auch kulturgeschichtliche Veränderungen der Bewertung, der Stilisierung und der Inszenierung von Porträtendkmälern berücksichtigt werden müssen. Besondere Beachtung gilt in diesem Zusammenhang auch der Funktion und dem Aufstellungskontext griechischer Bildnisstatuen, die die Bedeutung und die Aussage dieser Denkmäler wesentlich beeinflussen.

Literatur: Einführende Lit.: K. Fittschen (Hrsg.), Griechische Porträts (1988) bes. 1-37 (Forschungsgeschichte); P. Zanker, Die Maske des Sokrates (1995) (Gesamtdarstellung); S. Dillon, Ancient Greek Portrait Sculpture (2006) (Gesamtdarstellung); O. Jaeggi, Die griechischen Porträts (2008) (theoretische und methodische Gesichtspunkte, mit Vorsicht zu benutzen);

Wichtigste Materialsammlung: G.M.A.Richter, The Portraits of the Greeks I-III (1965); G.M.A.Richter - R.R.R.Smith, The Portraits of the Greeks (1984) (aktualisierte, aber stark gekürzte Neuausgabe)

Spezielle Themen: I. Scheibler, Sokrates. Ausstellungskat. München (1989) (auch zur Einführung geeignet); R. von den Hoff, Philosophenporträts des Früh- und Hochhellenismus (1994); R. Krumeich, Bildnisse griechischer Herrscher und Staatsmänner im 5. Jh. v. Chr. (1997); N. Himmelmann, Die private Bildnisweihung bei den Griechen (2001)

Leistungsnachweis: Abschlussklausur (ALLE Studiengänge); Anmeldung zur Prüfung über FlexNow

31273 Archäologie Siziliens (8. bis 2. Jh. v. Chr.) Steuernagel

Module: KLA-M 02.1 (7), KLA-M 03.1 (7), KLA-M 06.1 (7), KLA-M 08.1 (4), KLA-M 10.1 (4), VFG.M.4.1 (4)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4/7, Max. Teilnehmer: 70

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	10:00	12:00	c.t.				H 5	Steuernagel	

Kurzkommentar: KS-M02.1/M03.1/M04.1/M38.2; GRI-M13.1, GRI-LA-M13.1; KUGE-M207.2; LAT-M501.1/M502.2

Kommentar: Sizilien, die größte Insel des Mittelmeers, war in der Antike ein Kreuzungspunkt von weit gespannten maritimen Verkehrsrouten; es war Ziel griechischer ebenso wie auch phönizischer Kolonisten, die hier mit den indigenen Völkern (Elymer, Sikaner, Sikuler) zusammentrafen. So entwickelte sich insbesondere in den Küstenregionen - aber keineswegs nur dort - überaus vielfältige urbane Gesellschaftsformen, deren Zeugnisse aus dem Bereich der materiellen Kultur im Mittelpunkt der Vorlesung stehen. Der historische Rahmen reicht von der Gründung der ersten griechischen Kolonien bis zur vollständigen Unterwerfung der Insel unter die römische Herrschaft.

Literatur: Literatur zur Einführung:

E.Langlotz, Die Kunst der Westgriechen in Sizilien und Unteritalien (München 1963); E. Gabba - G. Vallet, La Sicilia antica, Bd. I-II (Palermo 1980); R. R. Holloway, The Archaeology of Ancient Sicily (London 1991); The Western Greeks, Kat. Ausstellung Venedig 1996 (Milano 1996); D. Mertens, Städte und Bauten der Westgriechen (München 2006); M. Dreher, Das antike Sizilien (München 2008)

Leistungsnachweis: Abschlussklausur (ALLE Studiengänge); Anmeldung zur Prüfung über FlexNow

31274 Antike Bauforschung Schulz-Brize

Module: KLA-M 12.1 (4)

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 4, Max. Teilnehmer: 50

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	09:00	12:30	c.t.	18.10.2013	18.10.2013			Schulz-Brize	Die Veranstaltung findet an der Hochschule Regensburg (Prüfenerger Str. 58) im Raum P 069 statt.
Fr	Einzel	09:00	12:30	c.t.	08.11.2013	08.11.2013			Schulz-Brize	
Fr	Einzel	09:00	12:30	c.t.	22.11.2013	22.11.2013			Schulz-Brize	
Fr	Einzel	09:00	12:30	c.t.	06.12.2013	06.12.2013			Schulz-Brize	

Kurzkommentar: Prof. Dr. Th. Schulz-Brize hat im WS 2013/14 ein Freisemester. Sie wird durch Frau Dr. Ursula Quatember vertreten.

Kommentar: In der Vorlesung werden Kenntnisse der wissenschaftlichen Bauuntersuchung antiker Bauten vermittelt. Neben dem Verständnis des historischen und kulturellen Kontextes stehen folgende technisch-konstruktive Aspekte im Vordergrund: Planung, Entwurf und Ausführung, Bauabschnitte, Bauphasen, Bauablauf, Bauorganisation, Baustelle, Werkstätten, Baumaschinen, Konstruktion, Tragverhalten, Bautechnik, u. a.

Voraussetzung: Besuch nur in Verbindung mit dem zugehörigen Hauptseminar KLA-M12.2

Leistungsnachweis: regelmässige Teilnahme; Abschlussklausur; Anmeldung zur Prüfung über FlexNow

## Ober- und Hauptseminare

31276 Darstellung von Bewegung in Antike und Neuzeit Kunze, Wagner  
KLA/31520 KUG

Module: KLA-M 06.2 (8), KLA-M 09.2a (8), KLA-M 09.2b (8), KLA-M 10.2a (8), KLA-M 10.2b (8), VFG.M.4.2 (6)

Oberseminar, SWS: 3, ECTS: 8, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	14:00	17:00	c.t.	22.10.2013	04.02.2014		PT 2.0.5	Kunze, Wagner	

Kurzkommentar: KS-M04.2/M38.4; KUGE-M207.1

Um eine Voranmeldung auf GRIPS wird bis zum 14. 10. 2013 gebeten.

Kommentar: Die Darstellung von bewegten Figuren und spezifischen Handlungssituationen zählt von Beginn an zu den wesentlichen Aufgaben der bildenden Kunst. Sie kann thematisch bedingt (z. B. narrative Bilderzählung), aber auch wirkungsästhetisch begründet sein (Bewegung als Zeichen von Lebendigkeit). Zugleich stellt sie die bildende Kunst vor besondere Probleme, da zumindest die traditionellen Bildgattungen, anders als z. B. Film oder Automaten, nur ein statisch fixiertes, und dann gleichbleibend vor Augen stehendes Bild liefern können, so dass „Bewegung“ hier stets eine Illusion bleibt, die durch die geschickte Wahl eines bestimmten Darstellungsmoments und durch weitere künstlerische Kunstgriffe unterstützt werden muss. Anhand ausgewählter Beispiele der antiken Kunst und der Renaissance soll in dem Seminar untersucht werden, wie sich Kunstwerke verschiedener Epochen und Kulturkreise zu diesem Problem verhalten, welche Vorlieben etwa in der Wahl des Darstellungsmoments und welche illusionsfördernden Kunstgriffe zu beobachten sind und wie sich die spezifische Wiedergabe von Bewegung im Kontext der allgemeinen bildkünstlerischen Interessen einordnen lässt.

Literatur: N.Himmelman, Erzählung und Figur in der archaischen Kunst (1967)

A.H.Borbein, JdI88, 1973, 145ff. 182ff.

Leistungsnachweis: C.Kunze, Zum Greifen nah. Stilphänomene in der hellenistischen Kunst und ihre inhaltliche Interpretation (2002) 135ff. Referat. Schriftliche Abgabe des Referats oder Hausarbeit. Anmeldung über FlexNow.

31277 Kampfdarstellungen in der römischen Literatur und Kunst Pausch, Steuernagel

Module: KLA-M 06.2 (8), KLA-M 09.2a (8), KLA-M 10.2a (8), VFG.M.4.2 (6)

Hauptseminar, SWS: 3, ECTS: 8, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Di	wöch.	16:00	19:00	c.t.				W 112	Pausch, Steuernagel	

Kurzkommentar: KS-M04.2/M38.4; KUGE-M207.1

Um eine Voranmeldung auf GRIPS wird bis zum 14. 10. 2013 gebeten.

Kommentar: „War in art is not war but art“ (T. Hölscher): Tatsächlich wird kaum jemand auf den Gedanken kommen, die Schlachtenschilderungen der römischen Geschichtsschreiber oder die Bilder gleichsam müheloser Siege auf römischen Staatsdenkmälern für bare Münze zu nehmen. Lohnt also die Beschäftigung mit dem Sujet? Das Seminar versucht, Texte und Bilder aus der römischen Antike als Reflexionen über die Erfahrungen von Gewalt und Krieg zu lesen. Auch gilt es, literarisch oder visuell formulierte Legitimationen von Krieg zu analysieren und kritisch zu hinterfragen.

Darüber hinaus spielte (und spielt) bei der Rezeption von Kampfdarstellungen sicherlich blanke Sensations- und Schaulust – man denke an die munera gladiatorum – eine gewichtige Rolle. Unter diesen und weiteren Gesichtspunkten werden Texte und Bilder aus der Zeit vom 3. Jh. v. Chr. bis zum 4. Jh. n. Chr. in kontrapunktisch verteilten Referaten erörtert. Dabei sollen mediale Besonderheiten, aber auch gemeinsame Anliegen von Literaten und Bildkünstlern herausgearbeitet werden.

- Literatur: S. Dillon – K. E. Welch (Hrsg.), Representations of War in Ancient Rome (Cambridge 2006); S. Faust, Schlachtenbilder der römischen Kaiserzeit. Erzählerische Darstellungskonzepte in der Reliefkunst von Traian bis Septimius Severus (Rahden/Westf. 2012); J. Fries, Der Zweikampf. Historische und literarische Aspekte seiner Darstellung bei T. Livius, Beiträge zur Klassischen Philologie 169 (Königstein 1985); S. Gerlinger, Römische Schlachtenrhetorik. Unglaubliche Elemente in Schlachtendarstellungen, speziell bei Caesar, Sallust und Tacitus (Heidelberg 2008); T. Hölscher, Images of War in Greece and Rome: Between Military Practice, Public Memory, and Cultural Symbolism, Journal of Roman Studies 93, 2003, 1-17; P. J. Holliday, The Origins of Roman Historical Commemoration in the Visual Arts (Cambridge 2002); A. Mehl, Römische Geschichtsschreibung: Grundlagen und Entwicklungen. Eine Einführung (Stuttgart 2001) abgeschlossen B.A.-Grundstudium
- Voraussetzung: Regelmäßige Präsenz; aktive Beteiligung; Übernahme eines Referats;
- Leistungsnachweis: Prüfungsleistung: schriftliche Abgabe des Referatmanuskripts bzw. schriftliche Ausarbeitung (für Studierende der Lateinischen Philologie verpflichtend)
- Anmeldung über FlexNow

31278 Antike Bauforschung. Auf Robert Koldeweys Spuren. Griechische Tempel in Unteritalien und Sizilien Schulz-Brize

Module: KLA-M 12.2 (8)

Hauptseminar, SWS: 3, ECTS: 8, Max. Teilnehmer: 40

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	Einzel	13:30	14:15	c.t.	18.10.2013	18.10.2013			Schulz-Brize	Die Veranstaltung findet an der Hochschule Regensburg (Prüfeninger Straße 58) im Raum P 069 statt.
Fr	Einzel	13:30	16:45	c.t.	08.11.2013	08.11.2013			Schulz-Brize	
Fr	Einzel	13:30	16:45	c.t.	22.11.2013	22.11.2013			Schulz-Brize	
Fr	Einzel	13:30	16:45	c.t.	06.12.2013	06.12.2013			Schulz-Brize	

Kurzkommentar: Prof. Dr. Th. Schulz-Brize hat im WS 2013/14 ein Freisemester. Sie wird durch Frau Dr. Ursula Quatember vertreten.  
 Kommentar: Das Hauptseminar vermittelt und vertieft Kenntnisse der wissenschaftlichen Bauuntersuchung antiker Bauten. Neben dem Verständnis des historischen und kulturellen Kontextes stehen folgende technisch-konstruktive Aspekte im Vordergrund: Planung, Entwurf und Ausführung, Bauabschnitte, Bauphasen, Bauablauf, Bauorganisation, Baustelle, Werkstätten, Baumaschinen, Konstruktion, Tragverhalten, Bautechnik, u. a.

Voraussetzung: Besuch nur in Verbindung mit der zugehörigen Vorlesung KLA-M12.1

Leistungsnachweis: regelmässige Teilnahme; Referat; Seminararbeit

Anmeldung über FlexNow

## Seminar

## Exkursionsseminar

## Exkursion

## Proseminare

31281 Klassische griechische Grabreliefs Kunze

Module: KLA-M 02.2 (7)

Proseminar, SWS: 3, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Do	wöch.	14:00	17:00	c.t.	24.10.2013	06.02.2014		VG 1.37	Kunze	

Kurzkommentar: KS-M02.2/M38.3/M38.4; KUGE-M207.1; LAT-M502.1  
 Um eine Voranmeldung auf GRIPS wird bis zum 14. 10. 2013 gebeten.

**Kommentar:** In der Hochklassik, etwa nach Vollendung der Bauskulpturen des Parthenon (432 v. Chr.), setzt in Athen als neue Denkmalform die Gattung reliefgeschmückter Grabstelen ein, die uns dann bis zum Ende der Gattung (infolge des Grabluxusverbots des Demetrios von Phaleron 317-307 v. Chr.) in dichter Folge überliefert sind. In dem Seminar soll anhand ausgewählter Beispiele ein Überblick über die Entwicklung und Ikonographie der Gattung erarbeitet werden, wobei auch die Aufstellung und Funktion der Denkmäler und ihr kultureller Kontext in die Betrachtung mit einzubeziehen sind.

**Literatur:** Einführende Literatur:  
B. Schmaltz, Griechische Grabreliefs (1983).; H. Diepolder, Die attischen Grabreliefs des 5. und 4. Jhs. v. Chr. (1965) (Stilentwicklung)

Aktuelle Forschungsdiskussion:

J. Bergemann, Demos und Thanatos (1997); N. Himmelmann, Attische Grabreliefs (1999)

Materialvorlagen:

C. Clairmont, Classical Attic Tombstones I-VIII (1993); A. Scholl, Die attischen Bildfeldstelen des 4. Jhs. v. Chr. (1996); Datenbank der attischen Grabreliefs: [www.dyabola.de/manuals/grabrel/de/Grab\\_1.htm](http://www.dyabola.de/manuals/grabrel/de/Grab_1.htm); G.M.A. Richter, The Archaic Gravestones of Attica (1961) (archaische Grabreliefs)

**Leistungsnachweis:** Referat, schriftliche Abgabe des Referats oder Hausarbeit

Anmeldung über FlexNow

31282 Römische Wandmalerei Steuernagel

Module: KLA-M 03.2 (7)

Proseminar, SWS: 3, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	16:00	19:00	c.t.				PT 2.0.5	Steuernagel	

**Kurzkommentar:** KS-M03.2/M38.3/M38.4; KUGE-M207.1; LAT-M502.1

Um eine Voranmeldung auf GRIPS wird bis zum 14. 10. 2013 gebeten.

**Kommentar:** Im Seminar wird ein erster Überblick gegeben über die Zeugnisse der Wandmalerei in Rom und Italien aus der Zeit vom 3. Jh. v. Chr. bis zum 4. Jh. n. Chr. Über die Vermittlung von Grundkenntnissen der chronologischen Entwicklung von Wanddekoration hinaus sollen auch Fragen nach sich wandelnden Gestaltungsprinzipien von Wohnräumen und Grabkammern diskutiert werden. Insbesondere an Hand figürlicher Darstellungen werden zudem die Probleme der inhaltlichen Ausdeutung von Wandbildern und ihrer Relevanz für Nutzung und Funktion der Räume behandelt.

**Literatur:** Literatur zur Einführung:

H. Mielsch, Römische Wandmalerei (Darmstadt 2001); R. Ling, Roman Painting (Cambridge 1991); I. Baldassare, Römische Malerei vom Hellenismus bis zur Spätantike (Köln 2002)

**Leistungsnachweis:** Studienleistung: regelmäßige Präsenz; aktive Beteiligung; Übernahme eines Referats;

Prüfungsleistung: schriftliche Abgabe des Referatmanuskripts bzw. schriftliche Ausarbeitung

Anmeldung über FlexNow

## Übungen

31283 Einführung in die Griechische Archäologie Bergmann

Module: KLA-M 01.1 (7)

Übung, SWS: 2, ECTS: 7, Max. Teilnehmer: 80

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	14:00	16:00	c.t.				H37	Bergmann	

**Kurzkommentar:** KS-M01.1; GRI-M13.1, GRI-LA-M13.1; LAT-M501.3

**Kommentar:** Zusammen mit der Römischen bildet die Griechische Archäologie das Kerngebiet der Klassischen Archäologie. Sie beschäftigt sich mit allen materiellen Hinterlassenschaften der griechischen Kultur, angefangen bei Gegenständen des täglichen Lebens wie Spielzeug, Schmuck oder Eßgeschirr über Werke der bildenden Künste bis hin zu ganzen Städten.

Im Verlauf dieser Übung wollen wir uns – wie der Name schon sagt – einen grundlegenden Überblick über die Griechische Archäologie verschaffen. Hierzu werden systematisch die wichtigsten Gattungen und Themenfelder überblicksartig behandelt und die verschiedensten Fragen geklärt werden, darunter beispielsweise folgende: Wie sah die Kleidung der Griechen aus? Was sind die Hauptthemen und -werke der griechischen Plastik und wie entwickelt sich diese im Laufe der Zeit? Was sind Amphoren, Kratere und Skyphoi? Was versteht man unter schwarzfiguriger und rotfiguriger Vasenmalerei? Was ist die dorische Ordnung? Wie waren Städte und Heiligtümer organisiert?

**Literatur:** B. Bäbler, Archäologie und Chronologie. Eine Einführung (Darmstadt 2004).

H.-J. Gehrke – H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch <sup>2</sup>(Stuttgart 2006).

T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen <sup>2</sup>(Stuttgart 2006).

Leistungsnachweis: Abschlussklausur (ALLE Studiengänge); Anmeldung zur Prüfung über FlexNow

31284 Denkmälerkenntnis II Bergmann

Übung, SWS: 3, Max. Teilnehmer: 30

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mo	wöch.	18:00	20:30	s.t.	14.10.2013	02.12.2013		H21	Bergmann	

**Kurzkomentar:** Die Teilnahme an der Übung wird mit Wissenserwerb belohnt, NICHT ABER MIT LEISTUNGSPUNKTEN (das gilt für ALLE Studiengänge).

**Kommentar:** Ein solides Grundwissen ist unabdingbare Voraussetzung für jede Betätigung in der archäologischen Forschung. Hierzu zählt insbesondere die Kenntnis von Denkmälern, d. h. Statuen, Vasen, Gebäude, Städte usw. Während in den Einführungsübungen archäologisches Grundwissen vermittelt wird, ist diese Übung dazu gedacht, die eigene Denkmälerkenntnis zu überprüfen, zu vertiefen und zu erweitern. Zu diesem Zweck werden Bilder von archäologischen Denkmälern der verschiedensten Gattungen gezeigt. Die Teilnehmer sind dann aufgefordert, die Objekte zu benennen, zu datieren und kulturhistorisch einzuordnen. Die Übung möchte ein Angebot sein, individuell und ohne Zwang sein Wissen zu überprüfen sowie ggf. Lücken festzustellen und zu schließen. Sie ist daher offen für alle, eine regelmäßige Teilnahme ist nicht erforderlich und etwaiges Nichtwissen hat keinerlei Konsequenzen, da die Veranstaltung außerhalb des Modulkatalogs (und damit ohne Leistungspunkte und ohne Note) angeboten wird.

31285 Einführung in die Bauaufnahme Schulz-Brize

Module: KLA-M 12.3 (3)

Übung, SWS: 2, ECTS: 3, Max. Teilnehmer: 25

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Mi	Einzel	10:00	12:00	c.t.	02.10.2013	02.10.2013			Schulz-Brize	Die Vorbesprechung findet an der Hochschule Regensburg (Prüfeninger Straße 58) im Raum P 069 statt. Bitte beachten Sie, daß die Veranstaltung aufgrund anderer Vorlesungszeiten der Hochschule bereits früher beginnt (und auch früher endet) als Veranstaltungen der Universität.
-	Block			c.t.	07.10.2013	11.10.2013			Schulz-Brize	

**Kurzkomentar:** Prof. Dr. Th. Schulz-Brize hat im WS 2013/14 ein Freisemester. Sie wird durch Frau Ruth Hahn-Rieger vertreten.

**Kommentar:** In dieser Übung wird die Methode des verformungsgenauen Handaufmasses vermittelt, gemeint ist das Vermessen eines baulichen Zusammenhangs mit allen Details und Verformungen ausgehend von einem unabhängigen Meßsystem. Die Beherrschung des Handaufmasses ist die Grundlage der historischen Bauuntersuchung. Dabei wird auch die Fähigkeit zur Bauanalyse, das ‚genaue Hinsehen‘ gelehrt. Im Wintersemester wird gemeinsam mit dem 1. Semester des B.A.-Studiengangs ‚Architektur‘ ein Werkstück im Lapidarium der Stadt Regensburg im Stadl am Donaumarkt gezeichnet. Im Sommersemester findet die Bauaufnahme in der Regel im Kreuzgang des Dominikanerklosters gemeinsam mit dem 2. Semester des B.A.-Studiengangs ‚Architektur‘ statt. Sinnvoll ist die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen.

**Leistungsnachweis:** Teilnahme; Zeichnung  
Anmeldung über FlexNow

## Tagesexkursionen

31286 Tagesexkursion Kunze

Module: KLA-M 01.3 (1), KLA-M 02.3 (1), KLA-M 03.3 (1)

Tagesexkursion, ECTS: 1, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	-			c.t.					Kunze	

**Kurzkomentar:** KS-M01.3/M02.3/M03.3

Leistungsnachweis: Anmeldung über FlexNow

31287 Tagesexkursion Steuernagel

Module: KLA-M 01.3 (1), KLA-M 02.3 (1), KLA-M 03.3 (1)

Tagesexkursion, ECTS: 1, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
-	-			c.t.					Steuernagel	

Kurzkommentar: KS-M01.3/M02.3/M03.3

Leistungsnachweis: Anmeldung über FlexNow

## Tutorium

31289 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Fryckowski

Tutorium, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tag	Rhyth.	von	bis	Zeit	Anfangsdatum	Enddatum	Gruppe	Raum	Dozent	Bemerkung
Fr	wöch.	10:00	12:00	c.t.	25.10.2013	29.11.2013		VG 2.45	Fryckowski	

Kommentar: Das Tutorium richtet sich vor allem (aber nicht nur) an Erstsemester und ist zum Einstieg in das Studium der Klassischen Archäologie unabdingbar. Denn zum einen werden grundlegende archäologische Arbeitsmethoden vermittelt, d. h. Literatursuche, Bildersuche, Umgang mit Literatur, etc. Zum anderen dient das Tutorium aber auch als Plattform, um Fragen und Probleme (z. B. bei Seminaren und Vorlesungen) jeglicher Art zu klären. Des Weiteren findet eine gezielte (dabei aber dennoch lockere) Vorbereitung auf die Abschlussklausur im Einführungskurs statt.

Anmeldung: nicht erforderlich